

Jahresbericht 2015

Fridlihuus

Wohnhaus und Tagesstätte
für erwachsene Menschen
mit einer Körperbehinderung

Individuell passende
Unterstützung –
**wirksame
Unterstützung!**



Fridlihuus Glarus

Wohnhaus und Tagesstätte
für erwachsene Menschen
mit einer Körperbehinderung

Abläschstrasse 86
8750 Glarus
Telefon 055 640 79 00
Fax 055 640 32 42
info@fridlihuus.ch
www.fridlihuus.ch

Trägerschaft: Verein Fridlihuus Glarus
Postkonto 87-1018-8
IBAN CH34 0900 0000 8700 1018 8

Inhaltsverzeichnis

■ Leitbild	4–5
■ Jahresbericht des Präsidenten	6–8
■ Jahresbericht der Hausleiterin	9–14

Berichte von BewohnerInnen und Mitarbeitenden

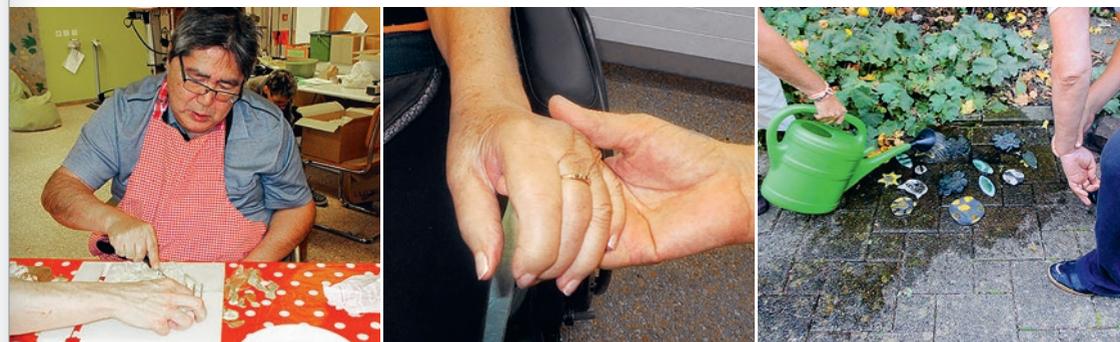
■ Kolumban Jud, Klient Tagesstätte	15
■ Esther Kobelt, Mitarbeiterin im Atelier	16–17
■ Marcel Soltermann, Bewohner	18
■ Janine Schiess, Mitarbeiterin Pflege/Betreuung und Atelier	19
■ Jasmin Steiner, Lernende FaGe im Fridlihuus	20–21
■ Fritz Dürst, Bewohner	22

■ Dank	23
--------	----

Jahresrechnung 2015

■ Bilanz per 31. Dezember 2015	24–25
■ Erfolgsrechnung 2015	26
■ Anhang	27
■ Bericht der Revisionsstelle	28

■ Verein Fridlihuus Glarus	29
----------------------------	----



Das Fridlihuus in Glarus ist ein Wohnhaus für erwachsene Menschen mit einer Körperbehinderung, die wegen ihrer Behinderung dauernd oder zeitweise auf Hilfeleistungen Dritter angewiesen sind.

Sie können aufgenommen werden, wenn sie die Fähigkeit zur Eigenverantwortung besitzen und die Bereitschaft und Fähigkeit zur Bedienung der technischen Infrastruktur (insbesondere die Betätigung des Notrufes) mitbringen. Ihnen soll hier selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Wohnen und Leben ermöglicht werden. Die BewohnerInnen des Fridlihuus sollen, unabhängig vom Schweregrad und der Art ihrer Körperbehinderung, von Religions- oder Kulturzugehörigkeit, mit Achtung und Respekt optimal gepflegt und in der Tagesgestaltung ihren Fähigkeiten, Interessen und Neigungen entsprechend unterstützt werden. Es gelten für sie dieselben Rechte und Pflichten wie für Menschen ohne Behinderung.

Die Aufnahme der BewohnerInnen erfolgt durch eine Aufnahmekommission. Einwohner des Kantons Glarus erhalten den Vorzug; nach Möglichkeit können Interessenten aus andern Regionen berücksichtigt werden. Die BewohnerInnen erhalten einen Miet- und Dienstleistungsvertrag, in dem Dienstleistungsangebot sowie Benutzung und Kündigung der Wohnungen und der allgemeinen Räume geregelt sind. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Menschen mit einer schweren psychischen oder einer geistigen Beeinträchtigung sowie Menschen mit einer Suchtkrankheit.

Im Fridlihuus...

- wird die Selbstständigkeit (körperlich, geistig, finanziell und sozial) erhalten und gefördert;
- werden die Privatsphäre und Eigenart gewährt bzw. respektiert und die Gemeinschaft ermöglicht;
- werden die Hilfeleistungen in der Pflege/Betreuung und in der Tagesgestaltung nach dem Bedarf der BewohnerInnen ausgerichtet;
- wird in der Arbeitsbeschaffung und Tagesgestaltung Unterstützung angeboten;
- wird der Kontakt zur Umwelt erleichtert;
- begegnen wir dem sozialen Umfeld der BewohnerInnen offen und beziehen es in unsere Aktivitäten in der Art, wie es die/der betroffene BewohnerIn wünscht, ein;

- wird eine Durchmischung von leicht-, mittel- und schwerbehinderten BewohnerInnen angestrebt;
- werden bei Stellenbewerbungen Menschen mit einer Behinderung und gleichen fachlichen Voraussetzungen bevorzugt;
- wird bei der Bestellung der Kommissionen eine angemessene Vertretung von Menschen mit einer Behinderung angestrebt;
- ist eine Hausordnung vorhanden;
- haben BewohnerInnen und Mitarbeitende das Recht, einen BewohnerInnen- bzw. MitarbeiterInnenrat zu gründen; Mitdenken und Mitplanen sind erwünscht und Anträge müssen von der Hauskommission bearbeitet werden;
- wird an einer permanenten Verbesserung der Dienstleistungen gearbeitet;
- wird die interne und externe Kommunikation stark gewichtet und gepflegt;
- werden Konflikte thematisiert und konstruktiv bewältigt;
- werden trotz grosser Aufmerksamkeit Fehler gemacht – wir pflegen einen offenen Umgang damit, beheben oder begrenzen den Schaden und das Risiko, das so entdeckt werden konnte;
- wird mit finanziellen und materiellen Mitteln ein ökonomischer und ökologischer Umgang gepflegt. Das Personal wird ökonomisch eingesetzt;
- wird die Aus- und Weiterbildung betriebsintern und -extern gefördert;
- wird das Leitbild periodisch überprüft und bei Bedarf angepasst.

Jahresbericht des Präsidenten

Das abgelaufene Geschäftsjahr kann aus der Sicht des Vorstandes, nebst den ihm obliegenden normalen Aufgaben, als eines ohne nennenswerte Probleme bezeichnet werden. Es ist uns auch beim Rückschauhalten dank der kompetenten Leitung und unserem engagierten Mitarbeiterteam wiederum gelungen, den BewohnerInnen und extern wohnenden KlientInnen eine gut funktionierende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Insbesondere geniessen unsere vielfältigen Angebote im Atelier – sowohl bei intern als auch extern Wohnenden – immer grössere Beliebtheit. Ebenso konnten wir unsere Finanzen dank eines sorgfältigen Umgangs mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln im Griff halten. Es ist uns nach wie vor ein grosses Anliegen, allen KlientInnen im Fridlihuus ein möglichst «selbstständiges, normales Leben im Alltag» zu ermöglichen.

Dass wir den Anforderungen und Ansprüchen der KlientInnen, ihrer Angehörigen sowie der Verantwortlichen bei der Fachstelle Heimwesen des Kantons genügen können, verdanken wir der engagierten Hausleitung mit der Unterstützung durch die Verwaltung, den fachkundigen Teams in der Pflege, dem Atelier, der Küche und dem Haus- und technischen Dienst. Sie sind es, die immer wieder ein offenes Ohr gegenüber Menschen mit einer Behinderung haben und die mit ihrem verantwortungsbewussten Handeln dazu beitragen, dass der Vorstand seine Aufgaben in der strategischen Führung wahrnehmen und die Weiterentwicklung des Fridlihuus verfolgen kann.



Trägerschaft

Der Vorstand ist auch in Zukunft bestrebt, für das Fridlihuus ein Umfeld bereitzustellen, welches den Anforderungen in den Bereichen

- selbstständige Tagesgestaltung
 - Wohlbefinden
 - Infrastruktur
 - soziales Umfeld und Akzeptanz in der Gesellschaft
 - Sicherheit
- gerecht werden kann.

Er ist sich dabei im Klaren, dass dies nur möglich wird, **wenn alle am gleichen Strick ziehen und sich jeder seiner Verantwortung** in unserer Ge-

sellschaft bewusst ist. Er setzt sich daher immer wieder mit möglichen Visionen über die strategische Ausrichtung in Verbindung mit dem Angebot des Fridlihuus auseinander. Es wäre jedoch heute verfrüht, über schlüssige Antworten, die allenfalls umgesetzt werden sollen, zu berichten.

Auch für das bereits begonnene Jahr konnte mit dem Kanton erneut für die **Leistungen Wohnen und Tagesstruktur** eine entsprechende Leistungsvereinbarung unterzeichnet werden. Wir danken auch an dieser Stelle den Kostenträgern für ihre wohlwollende und wertvolle Unterstützung.

Auch im Berichtsjahr durften wir wiederum namhafte Spenden und Legate entgegennehmen. Diese werden vollumfänglich zu Gunsten der KlientInnen eingesetzt. Wir verwenden Spenden zur Finanzierung von Aufwendungen, die im Sinn unseres Leitbildes sind und der Qualität im Fridlihuus dienen und die nicht durch öffentliche Beiträge gedeckt werden können. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern für ihre wohlwollende, grosszügige Unterstützung.

Der Vorstand und die Spezialkommissionen erledigten die in ihre Kompetenz fallenden Geschäfte in verschiedenen Sitzungen und persönlichen Gesprächen. Beachten Sie bitte die nachstehenden Berichte, die wir Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehlen:

- Bericht der Hausleitung
- Berichte von KlientInnen und MitarbeiterInnen
- Bilanz und Erfolgsrechnung mit Revisionsbericht

Personelles

Stephan Schubert hat, als 2014 neu gewählter Finanzbeauftragter, seine Aufgaben mit grosser Fachkompetenz übernommen.

Vakant geblieben sind nach wie vor die Vertretungen der beiden Gründerorganisationen Pro Infirmis und Procap mit je einem Mitglied.

Dank / Schlusswort

Mit grossem Einsatz engagieren sich alle MitarbeiterInnen. Sie kümmern sich täglich um das Wohlbefinden unserer BewohnerInnen und extern wohnenden KlientInnen und um eine angenehme Atmosphäre in unserem Haus. Ich darf

erneut mit grosser Freude und Dankbarkeit feststellen, dass alle ihre volle Arbeitskraft, oft auch über das übliche Mass ihres Arbeitspensums hinaus, in den Dienst unseres Vereins stellen. Die Hausleitung, Maria Maassen, ist nach wie vor ein wertvolles Bindeglied im Kontakt zwischen der Trägerschaft, dem Vorstand, den MitarbeiterInnen und den KlientInnen.

Allen Freunden, Gönnern und Spendern, den MitarbeiterInnen, den KollegInnen im Vorstand, aber auch den KlientInnen danke ich herzlich für das mir und somit dem Fridlihuus entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung im verflossenen Berichtsjahr. Ich hoffe, auch in Zukunft der mir immer wieder entgegengebrachten Wertschätzung mit meinem persönlichen Einsatz gerecht zu werden.

Fritz Studler, Präsident Verein Fridlihuus Glarus

Jahresbericht der Hausleiterin

Beim Rückblick auf das vergangene Jahr ist mir bewusst, welch grossen persönlichen und fachlichen Herausforderungen KlientInnen und MitarbeiterInnen begegnet sind. Diese Herausforderungen bringt unser Angebot mit sich. Sie waren Anlass zu Weiterentwicklung, führten manchmal an die Grenze unserer Kräfte und einige begleiten uns auf unserem weiteren Weg.

Unterstützung und Begleitung, die stark am individuellen Bedarf, den individuellen Möglichkeiten und Prioritäten der KlientInnen orientiert sind, prägen unser Angebot. Im vorliegenden Jahresbericht beschreiben KlientInnen, MitarbeiterInnen und Lernende, was das aus ihrer Sicht bedeutet. Es geht dabei um verschiedene Aspekte des Themas – die grosse Wirksamkeit solcher Unterstützung, die wichtige Möglichkeit des Einsatzes individueller Ressourcen, auch die grosse Herausforderung, die für alle Beteiligten damit verbunden ist: KlientInnen suchen den ihnen entsprechenden Weg und artikulieren ihre Unterstützungsbedürfnisse. MitarbeiterInnen stellen ihr Fachwissen zur Verfügung und leisten Begleitung und Unterstützung mit grosser Aufmerksamkeit und wenig Routine. Letzteres, weil ihnen trotz Fachwissens und Erfahrung individuell immer neu gelagerte Situationen und entsprechend verschiedene individuelle Unterstützungsbedürfnisse begegnen.



Mit diesem Angebot tragen wir dazu bei, dass Menschen mit einer Behinderung ihr Recht auf Autonomie wahrnehmen können, so wie das Menschen ohne Behinderung auch tun. Kantonale, nationale und internationale Konzepte, Gesetze und nicht zuletzt die 2014 von der Schweiz ratifizierte Behindertenrechtskonvention (BRK) schützen dieses Recht. Sigrid Graumann hat sich intensiv mit Fragen zur Umsetzung der BRK auseinandergesetzt und kommt zu folgendem Schluss: «... damit Menschen ihre Freiheit entwickeln, entfalten, behaupten und bewahren können, sind sie fundamental auf Hilfe, Unterstützung und Sorge ... angewiesen. Das gilt für alle Menschen, ist aber aus der Perspektive behinderter Menschen besonders offensichtlich.»* Die Autorin entwickelte ein «Konzept assistierter Freiheit» und führt aus: «Als sozial

* S. Graumann: Vortrag «Assistierte Freiheit»;
gefunden unter http://www.beb-ev.de/files/pdf/2010/dokus/mv/19_dr_sigrid_graumann.pdf

gerecht können soziale Strukturen und Institutionen dann gelten, wenn sie die Verwirklichung des Konzepts assistierter Freiheit für alle Menschen, auch für behinderte Menschen mit einem hohen Unterstützungsbedarf, ermöglichen. In diesem Sinne lässt sich die Notwendigkeit eines Paradigmenwechsel von einer Behindertenpolitik karitativer Wohltätigkeit, die den Forderungen des Gerechtigkeitsprinzips nicht genügt, zu einer Rechtebasierten Behindertenpolitik überzeugend verteidigen.»*

Unser Angebot

orientiert sich konsequent am individuellen Unterstützungs- und Begleitbedarf der KlientInnen. Das entspricht einem klaren Bedürfnis:

Die Auslastung stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht und lag bei 100% im Bereich Wohnen und 106% im Bereich Tagesstruktur.

Dazu trugen Teilangebote wesentlich bei:

- Drei Klienten verbrachten einen befristet geplanten Aufenthalt im Fridlihuus, um ihre Angehörigen zu entlasten oder einen weiteren Schritt auf dem Weg zum Leben ausserhalb einer Institution zu machen. Wir konnten erleben, dass das dafür vorgesehene und im Vorjahr um hindernisfreie sanitäre Einrichtungen erweiterte Zimmer ihren Bedürfnissen gut entsprach.
- Sechs KlientInnen wohnten ausserhalb einer Institution und gestalteten im Rahmen eines Teilpensums ihren Tag mit Unterstützung im Fridlihuus.

Wir entwickeln unser Angebot laufend. Folgende Schritte des letzten Jahres möchte ich erwähnen:

- Im April startete ein Pilotprojekt, mit dem wir «Lernen von Betroffenen als ExpertInnen für ihre Situation und ihren individuellen Unterstützungsbedarf» als wichtige Quelle zur Weiterentwicklung nutzen wollten. Begleitet durch eine Neuropsychologin der Organisation Académie Fragile Suisse erlebte eine von einer Hirnverletzung betroffene Frau den Alltag im Fridlihuus. Unsere Fragestellungen bezogen sich besonders auf die anspruchsvolle Phase des Einzugs und darauf, wo die gebotene Unterstützung Autonomie ermöglicht und wo allenfalls nicht. Der Projektbericht enthält Bestätigung und wertvolle Anregungen zur Weiterentwicklung unseres Angebotes.

* S. Graumann: Assistierte Freiheit. Campus Verlag 2011, S. 245f.

- Zusammen mit Curaviva Glarus können wir mit der unabhängigen Beschwerdestelle für das Alter (UBA) KlientInnen und ihrem sozialen Umfeld neu Zugang zu einer unabhängigen und erfahrenen Organisation als Beschwerdestelle anbieten.
- Ende des Jahres erhielten wir die Anerkennung als Einsatzbetrieb für Zivildienstleistende, so dass in Zukunft besonders unsere intensiv genutzte Unterstützung im Rahmen der Tagesgestaltung mehr Ressourcen erhält.

Der Aufwand für die Instandhaltung von Gebäude und Infrastruktur nimmt zu

Das ist nach über 25 Jahren Nutzung trotz fachgerechten Unterhalts zu erwarten, ergibt sich aber auch aufgrund technischer Fortschritte und veränderter Anforderungen an die Einrichtung.

Nach der Verbesserung des Wohnraumes für befristete Aufenthalte im Vorjahr wurden 2015 das Buffet in der Cafeteria und die Telefonzentrale und die damit verbundenen Rufempfänger, mit Hilfe derer individueller Unterstützungsbedarf an die MitarbeiterInnen weitergeleitet wird, erneuert. In allen Fällen konnten wir mit der bisherigen Einrichtung keinen den aktuellen Anforderungen genügenden und verlässlichen Betrieb mehr gewährleisten. Gleichzeitig setzten wir ohne zusätzlichen Aufwand Verbesserungen in den Bereichen Hygiene und Arbeitsorganisation um.

Arbeits- und Lernort Fridlihuus

Ich freue mich sehr, dass wir im vergangenen Jahr alle freien Stellen mit MitarbeiterInnen besetzen konnten, die die richtigen fachlichen Kompetenzen, die nötige Erfahrung und eine Haltung, die unserem Leitbild entspricht, mitbrachten. Zusammen mit erfahrenen ArbeitskollegInnen können in allen Arbeitsbereichen Kontinuität und Unvoreingenommenheit ausgewogen zum Tragen kommen.

MitarbeiterInnen bildeten sich intern und extern weiter. Sie erweiterten ihre Kompetenzen z. B. in den Bereichen Ausbildungsbegleitung, Personalverwaltung, Qualitätsentwicklung, Wundbehandlung, Kommunikation und Begleitung von Menschen mit einer Hirnverletzung.

Zum zweiten Mal bot der Leiter Verpflegung Kochkurse für KlientInnen und MitarbeiterInnen an. Gemeinsame Weiterbildungsmöglichkeiten tragen dazu

bei, dass zusätzlich zur Wissensvermittlung die Verständigung zwischen MitarbeiterInnen verschiedener Teams und KlientInnen gefördert wird.

Zusammen mit der Pflegeschule Glarus bilden wir lernende AssistentInnen Gesundheit und Soziales (AGS) und Fachfrauen/-männer Gesundheit (FaGe) aus. Im Lehrortsprinzip bilden wir Fachfrauen/-männer Betriebsunterhalt aus. Mit unserem grossen Engagement in der Ausbildung wirken wir dem erwarteten Fachkräftemangel in der Branche entgegen, sind gefordert, unser Fachwissen auf aktuellem Stand zu halten, und begleiten Jugendliche auf ihrem Weg ins Berufleben. 2015 konnten sich MitarbeiterInnen, Berufsbildnerinnen, Ausbildungsverantwortliche und KlientInnen zusammen mit einem Lernenden AGS und einer Lernenden FaGe über den erfolgreichen Abschluss ihrer Berufsausbildungen freuen.

Qualität hat hohen Stellenwert

Wir sichern und entwickeln laufend Qualität in allen Betriebsbereichen. Dabei orientieren wir uns am Qualitätsmodell der European Foundation for Quality Management (EFQM) und den Qualitätsrichtlinien der SODK Ost+. Die jährliche externe Beurteilung dieser Arbeit bestätigt uns und gibt uns wertvolle Entwicklungshinweise. Ende des Jahres wurde die regelmässige Zufriedenheitsbefragung bei den KlientInnen durchgeführt. Die Ergebnisse fliessen wie die jährlichen Workshops zu qualitätsrelevanten Themen mit allen MitarbeiterInnen in die Beurteilung und Entwicklungsplanung des folgenden Jahres ein.

KlientInnen nehmen am gesellschaftlichen Leben teil

Ihren Interessen entsprechend besuchten KlientInnen gemeinsam interessante und unterhaltsame Ziele in der näheren und weiteren Umgebung des Fridlihuus – Höhepunkte waren die Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee, der Besuch einer naturwissenschaftlichen Ausstellung in Zürich, des Zirkus Knie in Glarus und des Musicals «Titanic» in Walenstadt.

Natürlich findet sich nicht zur Verwirklichung aller Interessen eine Gruppe zusammen. Diese Interessen sind aber genauso wichtig. Mit Begleitung konnten KlientInnen z. B. Angehörige besuchen, hatten Unterstützung bei medizinischen Abklärungen oder konnten sich beim Projekt photovoice der Pro Infirmis (Menschen mit einer Behinderung vermitteln anhand von Fotos, wo sie im Alltag Ausgrenzung erleben) engagieren.

Im Fridlihuus bereicherten der Jodelklub Glärnisch, Chlaus- und Weihnachtsfeiern und die Ausstellung der Bewohnerinnen Silvia Steiner (mit dem Mund gemalte Bilder) und Agnes Schmucki (Naturfotografie) den Alltag.

KlientInnen engagierten sich auch in der Öffentlichkeit, um die Bekanntheit des Fridlihuus aufrechtzuerhalten: An einem Informationsstand am Landsgemeindedesonntag und anlässlich der jährlichen Einladung der Bevölkerung ins Fridlihuus pflegten und knüpften sie zusammen mit Vorstandsmitgliedern, Hausleitung und MitarbeiterInnen Kontakte mit interessierten Menschen aus der Region.

Gäste sind im Fridlihuus herzlich willkommen

Als Gäste zu den Mahlzeiten, als BesucherInnen der BewohnerInnen, als externe Gruppen, die unsere Infrastruktur nutzen usw. bereichern sie den Alltag im Fridlihuus und tragen zur Wirtschaftlichkeit unseres wichtigen Verpflegungsangebotes bei.

Wir mussten Abschied nehmen

Frau Helga Steinhauser lebte über 25 Jahre lang im Fridlihuus. Sie starb zu Anfang des Jahres nach einem langen Leben, das von grosser gesundheitlicher Belastung und immer wieder glücklichen und erfolgreichen Momenten geprägt war. Wir haben uns zusammen mit ihren Angehörigen und FreundInnen daran erinnert. Dabei dachten wir auch daran, wie viel wir mit ihr zusammen darüber gelernt haben, was es heissen kann, mit Unterstützung den eigenen Weg zu gehen.

In den folgenden Monaten mussten wir auch von Herrn Robi Freuler und Frau Gabriela Fässler Abschied nehmen. Sie lebten nur wenige Wochen im Fridlihuus. Wir konnten ihre Hoffnungen, ihren Kampf und das Nachlassen ihrer Kräfte zusammen mit ihren Angehörigen begleiten – eine besondere, herausfordernde Zeit, in der immer wieder neu die Frage nach dem eigenen Weg im Zentrum stand.

Wir erinnern uns mit Sympathie, Respekt und Dankbarkeit daran.

Ausblick

Das Angebot der unterstützten Tagesgestaltung für extern wohnende KlientInnen entspricht einem zunehmenden Bedürfnis und wir engagieren uns zurzeit dafür, ihren besonderen Bedürfnissen an unsere Infrastruktur besser gerecht zu werden: KlientInnen, die keine Wohnung im gleichen Haus haben, brauchen Ruhemöglichkeiten, und eine grösser gewordene Gruppe, die gemeinsam den Tag gestaltet, braucht mehr und geeigneteren Raum, damit Verschiedenheit gelebt und als Bereicherung erlebt werden kann.

Dank

Ich danke KlientInnen, MitarbeiterInnen, den Mitgliedern von Vorstand und Kommissionen des Vereins Fridlihuus Glarus und den Behördenvertretern für viele offene und konstruktive Begegnungen im vergangenen Jahr. Ohne den Beitrag all dieser Menschen gäbe es das vielfältige und umfassende Angebot des Fridlihuus nicht.

Ebenso herzlich danke ich allen Menschen, die das Angebot des Fridlihuus Glarus in anderer Form unterstützen. Ihr Wohlwollen, ihre Grosszügigkeit und ihre Solidarität tragen wesentlich dazu bei, dass gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit einer Behinderung möglich wird.

Ich danke auch allen MitautorInnen, die mit ihren persönlichen Beiträgen auf den folgenden Seiten in ihren Alltag als Menschen, die Unterstützung brauchen oder diese Unterstützung bieten, Einblick geben.

Maria Maassen Lombardi, Hausleiterin

Individuelle Unterstützung – nicht zu viel – nicht zu wenig ...

Die individuelle Unterstützung im Atelier des Fridlihuus Glarus bedeutet für mich, dass auf meine Einschränkungen Rücksicht genommen wird. Dadurch kann ich mich voll und ganz entfalten und es kommen Fähigkeiten zum Vorschein, an die ich nie geglaubt hätte.



Die MitarbeiterInnen unterstützen mich da, wo ich es bei meinen Aktivitäten brauche. Es entsteht eine entspannte Atmosphäre, die meinen Alltag positiv beeinflusst! Darum freue ich mich jedesmal darauf, ins Atelier zu kommen. Auch die sozialen Kontakte, die dabei entstehen, finde ich gut und ich fühle mich bei allen voll aufgenommen.

Die Unterstützung, die ich hier erfahre, ist optimal – nicht zu viel und auch nicht zu wenig. Das fördert auch meine Selbstständigkeit im Alltag zu Hause und unterwegs. Die Selbstständigkeit ist im Leben eines Menschen mit Behinderung sehr wichtig. Und ich versuche, sie so gut es geht zu bewahren!

Kolumban Jud, Klient Tagesstätte

«Gib mir die Farbe Orange, Rot, Blau und Gelb»

Im Atelier, meinem Arbeitsplatz, bieten wir verschiedene, individuelle Unterstützung an. Je nach Interesse der KlientInnen sind es Begleitungen ausserhalb des Hauses, bei Arbeiten in der Wohnung, beim Körpertraining oder bei kreativer Tätigkeit. Das Letztere fällt in meinen Aufgabenbereich. Der «kreative Nachmittag» und der «Töpfernachmittag» sind zwar Gruppenunternehmungen, doch ein Teil der Menschen in unserem Haus brauchen bei der Arbeit volle Unterstützung.



So bin ich z. B. Hilfe für eine Frau, die mit dem Mund malt. An einem relativ ungestörten Ort im belebten Atelier kann sie ihr inneres Bild, ihre Vorstellung auf die kleine Leinwand bringen. Es entstehen Landschaften, Sterne, Engel, Käfer und auch abstrakte Farbkompositionen. Ein vertikal gestelltes, fahrbares Tischchen mit Pintafel dient als Malwand.

Unser Nachmittag beginnt mit der Begrüssung, einem Lachen und der Frage, wie's geht. Ist die Schürze angezogen, Wasser, Pinsel und Leinwand bereitgestellt, beginnt unsere Zusammenarbeit. Ihre Idee zum Bild kenne ich meist nicht. Mit jedem Strich mehr fügt es sich zu einem Ganzen. Immer wieder

reiche ich ihr den Pinsel mit der gewünschten, gut streichfähigen Farbe. Schweigsam sind wir beim Tun, denn dieses Malen erfordert viel Konzentration – und mit besetztem Mund reden ...

Wie schön, wenn die Farben auf der Leinwand und die Augen der Bewohnerin nach getaner Arbeit leuchten. Mir ist bewusst, wie wichtig das Malen für diese Frau ist, wenn ich bedenke, dass dies die einzige gestalterische Tätigkeit ist, die sie selbstständig ausüben kann.

Natürlich bin ich auch für andere Menschen da und begleite sie bei der Umsetzung ihrer Ideen. Nicht immer ist meine Unterstützung so eindeutig gegeben wie bei dem vorhin beschriebenen Malen. Je nach Behinderung ist viel mehr eigene Aktivität der Klientin/des Klienten möglich und es gilt dann, die Selbstständigkeit z. B. durch geeignete Hilfsmittel oder die Einrichtung des Arbeitsplatzes zu unterstützen und nur das zu ergänzen, was nicht selbstständig ausgeführt werden kann.

Diese individuell angepasste Hilfe ermöglicht ein freudiges Tun, etwas, das wesentlich zu unserem Menschsein gehört.

Esther Kobelt, Mitarbeiterin im Atelier

Meine Selbstständigkeit ist für mich sehr wichtig!

Ich wohne nun schon seit vier Jahren im Fridlihuus. Zu Beginn wusste ich überhaupt nicht, was da alles auf mich zukommen wird.



Mein Vater hatte damals grosse Mühe, dass ich in ein «Heim» kam. Er fragte mich immer, wie es im «Fridliheim» gehe. Beim ersten Besuch aber stellte er fest, dass ich hier im Fridlihuus selbstbestimmt leben kann – eine kleine Wohnung habe, Besuch haben kann, wann und wie ich möchte, und auch meine Tage nach meiner Vorstellung gestalten kann.

Mir ist meine Selbstständigkeit sehr wichtig. Ich versuche auch, soviel wie möglich selber zu machen. Wenn es einmal nicht alleine geht, dann melde ich mich bei den MitarbeiterInnen und erhalte die Unterstützung, die ich brauche. So kann ich meinen Alltag planen und mich frei bewegen.

Marcel Soltermann, Bewohner

Individuell angepasst unterstützen und Selbstständigkeit ermöglichen

Vor zwei Jahren habe ich im zweiten Jahr meiner Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit (FaGe) an der Pflegeschule Glarus im Fridlihuus Glarus gearbeitet.

Dieser Arbeitsplatz hat mir sehr gut gefallen und ich freue mich, seit November 2015 als gelernte Fachfrau Gesundheit mit einem Pensum von 70% im Bereich Pflege und einem Pensum von 30% im Bereich Atelier zu arbeiten. Die Arbeit in diesen beiden Bereichen bringt sehr viel Abwechslung in meinen Arbeitsalltag.



Ich unterstütze die KlientInnen dort, wo sie meine Unterstützung anfordern, und achte dabei auch darauf, dass sie ihre individuellen Ressourcen einbringen können. Das heisst, dass ich sie z. B. dabei unterstütze, ihre Beweglichkeit zu erhalten und zu fördern, und ihnen das abnehme, was ohne Unterstützung nicht möglich ist.

Als Fachfrau Gesundheit unterstütze ich die BewohnerInnen im pflegerischen und medizinischen Bereich z.B. der Körperpflege, beim Aufstehen, beim Transfer in den Rollstuhl, bei der Einnahme von Medikamenten usw.

Bei meiner Arbeit im Atelier begleite ich die BewohnerInnen beim Einkaufen, bei gestalterischen oder handwerklichen Arbeiten oder bei ihrem täglichen Körpertraining.

Ich erlebe aus der Sicht zweier Arbeitsbereiche, wie viel die BewohnerInnen in ihrem Alltag selbstständig tun.

Janine Schiess, Mitarbeiterin in den Teams Pflege/Betreuung und Atelier

Individuell angepasste Unterstützung ist wirkungsvoll und gibt Lebensqualität

Ich bin im ersten Jahr meiner Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit (FaGe) an der Pflegeschule Glarus. Während dieses Jahres arbeite ich im Fridlihuus Glarus als Bildungspartner der Pflegeschule.

Im Fridlihuus erhalten die BewohnerInnen Unterstützung im Alltag. Als Lernende im Team Pflege und Betreuung helfe ich bei der Körperpflege, beim Essen und vielem mehr.

Zu Beginn meines Praktikums musste ich lernen, wie viel Unterstützung jeder einzelne Bewohner/jede einzelne Bewohnerin braucht. Dies nachzuvollziehen war für mich teilweise schwierig. – Wer braucht wie viel Unterstützung und welche?

Jeder Bewohner und jede Bewohnerin braucht aufgrund ihrer/seiner Behinderung andere Unterstützung und hat andere Ressourcen. Darauf gehe ich individuell ein. Es gehört auch zu meinen Aufgaben, die BewohnerInnen so zu unterstützen, dass sie ihre Ressourcen einbringen und möglichst selbstständig sein können.

Die Mehrheit der BewohnerInnen ist auf den Rollstuhl angewiesen. Doch auch hier gibt es Unterschiede. Die einen können selber aufstehen und für die anderen ist dies ohne Hilfe nicht möglich. Ressourcen fördern heisst zum Beispiel, dass ich beim Aufstehen unterstütze, den Rollstuhl bereit mache und der Bewohner/die Bewohnerin sich dann selbstständig auf den Rollstuhl setzen kann. Dabei bewegt er/sie die Beine und erhält seine/ihre Beweglichkeit. Ich helfe also so viel wie nötig.



Wenn jemand nicht mehr selber aufstehen kann, gebe ich mehr Unterstützung, z. B. beim Transfer vom Bett zum Rollstuhl, dazu gibt es auch verschiedene Techniken und Hilfsmittel. Auch hier gilt: so viel Unterstützung wie nötig.

Ein weiteres Beispiel aus der Unterstützung beim Ankleiden: Eine Bewohnerin kann die Beine nicht gut bewegen, deshalb helfe ich ihr beim Anziehen der Hosen. Die anderen Kleider kann und möchte sie selber anziehen.

Für mich ist es wichtig zu wissen, was der oder die BewohnerIn selber machen kann. Ich möchte nicht zu viel helfen, da sonst die Gefahr besteht, dass jemand sich bevormundet fühlt oder unselbstständiger wird. Für mich ist es Lebensqualität, wenn Menschen so selbstständig wie möglich leben können – wie hier im Fridlihuus.

Ich habe viel gelernt in dieser Zeit hier und kann inzwischen einschätzen und mit den BewohnerInnen klären, in welchem Mass ich helfen soll. Es freut mich zu sehen, wie gut dies für die betroffenen Menschen ist.

*Jasmin Steiner, Lernende FaGe im Fridlihuus,
Praktikumsort der Pflegeschule Glarus*

Genau die richtige Unterstützung

Für mich ist individuelle Unterstützung sehr wichtig. Aufgrund meiner Krankheit habe ich wenig Muskelkraft und bin in meiner Beweglichkeit eingeschränkt. Ich brauche deshalb überall da Unterstützung, wo Kraft und/oder Beweglichkeit nötig sind – z. B. wenn ich schwerere Sachen tragen oder meine Schuhe binden muss.



Meine Kräfte sind auch nicht alle Tage gleich – manchmal habe ich mehr, manchmal weniger. Entsprechend brauche ich mehr oder weniger Unterstützung. Das kann ich beim Team im Fridlihuus so anmelden. Ich erhalte dann so viel Unterstützung wie nötig und kann meine Selbstständigkeit und Selbstbestimmung aufrechterhalten.

Dank einiger Anpassungen an meinem Auto kann ich mich gut selbstständig fortbewegen. Ich kann so täglich zu meiner Arbeitsstelle im glarnersteg fahren.

Ich bin froh, dass ich im Fridlihuus wohnen kann – ich bekomme genau die Unterstützung, die ich brauche – nicht zu viel und nicht zu wenig.

Fritz Dürst, Bewohner

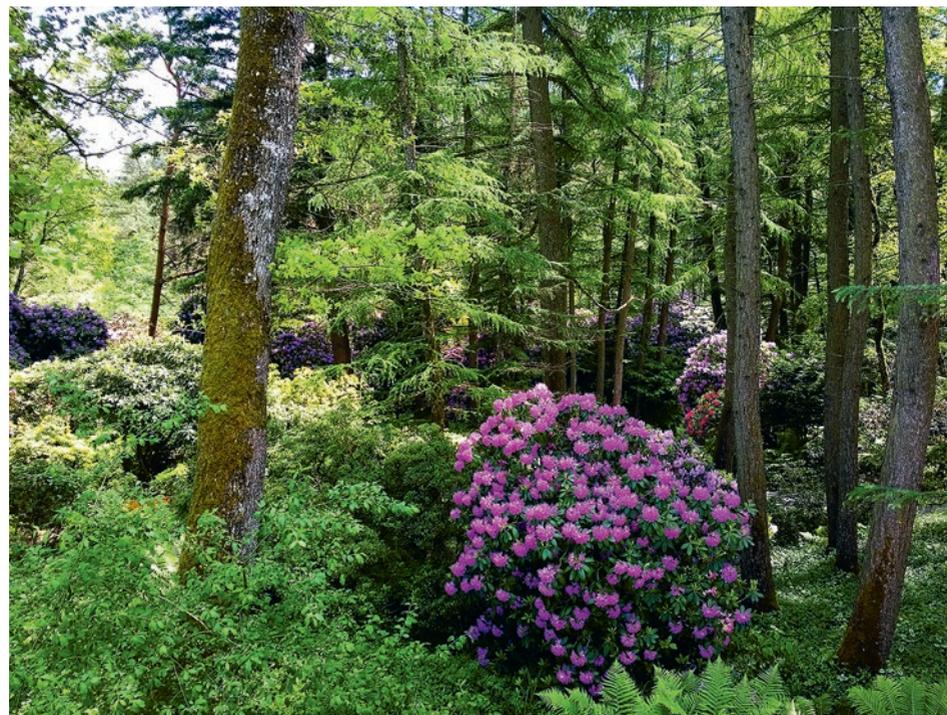
Herzlichen Dank

Allen Spenderinnen und Spendern, die uns im vergangenen Jahr erneut so grosszügig unterstützt haben, danken wir von ganzem Herzen.

Wir verwenden Ihre Spende für Aufwendungen, die der Qualität des Angebotes gemäss dem Leitbild des Fridlihuus Glarus dienen und durch öffentliche Beiträge und die Beiträge der BewohnerInnen nicht gedeckt werden können.

Ihre Spende wird auch eingesetzt, um BewohnerInnen des Fridlihuus den nötigen finanziellen Spielraum zu verschaffen, den sie brauchen, um wie Menschen ohne Behinderung ihr Leben selbstbestimmt gestalten und Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe wahrnehmen zu können.

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn wir weiterhin auf Ihre wertvolle Unterstützung zählen können.



Dieses Foto entstand bei einem Ausflug von Klientinnen und Klienten ins Seleger Moor an einem schönen Tag im Juni 2015.

Bilanz per 31. Dezember 2015

Aktiven	2015	2014
Kasse	3972.55	2079.25
Postcheck 87-1018-8	878627.46	746097.63
UBS Glarus KK 205.291.01A	529546.27	623351.30
UBS Glarus PK 205.291.L1E	537127.59	29672.46
GLKB Glarus SK 10/004.622-01	116457.71	116484.41
UBS Glarus SK 205.291.M1U	208473.65	208447.60
GLKB SK Atelier 50/175.345-06	23093.70	22999.00
GLKB Fonds Strassensanierung	12081.75	12069.45
GLKB Sparkonto 852.708-146	161751.10	161587.15
Flüssige Mittel	2471131.78	1922788.25
Forderungen Betreuung	135592.80	127299.65
Forderungen StwE	12501.00	22076.50
Erneuerungsfonds StwE Anteil FH	26516.45	23415.30
Kontokorrent StwE Anteil FH	4952.55	4270.05
Forderungen aus Leistungen	179562.80	177061.50
Übrige Forderungen	2434.75	16297.75
Guthaben Verrechnungssteuer	-	999.85
Andere Forderungen	2434.75	17297.60
Vorräte	21746.48	27163.99
Aktive Rechnungsabgrenzung	-	1878.00
Aktive Abgrenzung Betriebsbeiträge	272884.00	277136.91
Aktive Rechnungsabgrenzungen	272884.00	279014.91
Umlaufvermögen	2947759.81	2423326.25
UBS Festgelder	314184.00	825944.00
Finanzanlagen	314184.00	825944.00
Betriebseinrichtungen	182126.80	177512.05
Wertberichtigung Betriebseinrichtungen	-164084.75	-152545.75
Informatik und Kommunikationssysteme	84606.70	48786.10
Wertberichtigung Informatik und Kommunikationssysteme	-54978.67	-37291.67
Mobile Sachanlagen	47670.08	36460.73
Liegenschaft Fridlihuus	2195580.80	2153879.65
Wertberichtigung Immobilien	-2099154.12	-2094214.12
Immobilie Sachanlagen	96426.68	59665.53
Anlagevermögen	458280.76	922070.26
Total Aktiven	3406040.57	3345396.51

Passiven	2015	2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55842.18	67641.20
Kontokorrent Atelier	23072.05	22999.00
Fonds Strassensanierung	12000.00	12000.00
Rückstellung Tankrevision StwE	2068.20	1980.65
Heizungsfonds StwE	-	-
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	37140.25	36979.65
Passive Abgrenzungen	16569.95	5696.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	16569.95	5696.00
Fremdkapital kurzfristig	109552.38	110316.85
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-
Eigenkapital	2076169.36	2076169.36
Eigenkapital	2076169.36	2076169.36
Reserven (freie Rücklagen)	195060.75	190436.88
Reserven, Bilanzgewinn	195060.75	190436.88
Ergebnis laufendes Jahr	143104.20	149073.63
Ergebnis laufendes Jahr	143104.20	149073.63
Summe Eigenkapital	2414334.31	2415679.87
Fonds mit besonderer Zweckbindung	477736.15	474848.82
Rücklagen Tankrevision Fridlihuus	4754.20	4754.20
Zweckgebundene Spenden	13054.45	22484.45
Schwankungsfonds Wohnen	142449.10	144976.58
Schwankungsfonds Tagesstruktur	74428.53	77757.48
Überschussfonds Wohnen	123998.45	91077.38
Überschussfonds Tagesstruktur	45733.00	3500.88
Fondskapital	882153.88	819399.79
Total Passiven	3406040.57	3345396.51

Erfolgsrechnung 2015

	Aufwand 2015	Ertrag 2015	Aufwand 2014	Ertrag 2014
Löhne	1 625 533.80		1 582 554.92	
Sozialleistungen	296 502.75		295 564.98	
Personalnebenaufwand	25 858.00		29 104.90	
Personalaufwand	1 947 894.55		1 907 224.80	
Materialbedarf Medizin	19 559.80		15 997.71	
Materialbedarf Lebensmittel	123 371.50		136 162.72	
Materialbedarf Haushalt, Reinigung usw.	10 631.97		12 586.87	
Materialaufwand	153 563.27		164 747.30	
Unterhalt und Reparaturen Immobilien	41 651.13		46 222.59	
Unterhalt und Reparaturen Mobilien	10 690.25		11 035.74	
Werkstattmaterial u. Werkzeuge	3 118.43		2 425.78	
Unterhalt Fahrzeug	1 779.90		536.50	
Unterhalt Informatik u. Komm.-Syst.	2 975.86		507.00	
Mietzinse	600.00		600.00	
Abschreibung Immobilien	4 940.00		24 975.00	
Abschreibung Mobilien	11 539.00		11 841.00	
Abschreibung Informatik u. Komm.-Syst.	17 687.00		7 781.00	
Unterhalt, Rep., Abschreibungen	94 981.57		105 924.61	
Energie und Wasser	40 516.10		47 582.85	
Büro und Verwaltungsaufwand	67 287.09		60 321.66	
Materialaufwand Atelier	7 430.64		4 877.16	
Übriger Sachaufwand	18 839.70		18 794.00	
Übriger Sachaufwand	134 073.53		131 575.67	
Ertrag aus Leistungen (Kanton Glarus)		972 461.63		966 465.72
Ertrag aus Leistungen KlientInnen (Wohnsitz Kt. GL)		1 090 859.10		1 114 035.80
Ertrag aus Leistungen (Wohnsitzkantone)		157 332.69		116 202.34
Ertrag aus Leistungen KlientInnen (Wohnsitz andere Kt.)		154 730.15		116 522.25
Ertrag Miete Dritte		8 828.00		9 722.00
Betriebsertrag		2 384 211.57		2 322 948.11
Kapitalzinsertrag		26.75		1 262.95
Wertschriftenertrag		7 166.10		8 125.65
Nebenerlös (Verpflegung)		53 061.55		98 655.30
Übrige Nebenerlöse		23 671.15		22 614.00
Nebenertrag		83 925.55		130 657.90
Mitgliederbeiträge		5 480.00		4 940.00
	2 330 512.92	2 473 617.12	2 309 472.38	2 458 546.01
Reingewinn/-Reinverlust (Zuweisung an Bilanz)	143 104.20		149 073.63	
	2 473 617.12	2 473 617.12	2 458 546.01	2 458 546.01

Anhang

	2015	2014
Durch Grundpfandrechte belastete Aktiven		
Immobilien	2 195 580.80	2 153 879.65
Wertberichtigung Immobilien	-2 099 154.12	-2 094 214.12
Immobilien	Buchwert 96 426.68	59 665.53
Grundpfandrechte	nominell 1 000 000.00	1 000 000.00
Beanspruchte Hypothekendarlehen zum Bilanzstichtag	(keine) -	-
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Immobilien	4 713 000.00	4 713 000.00
Betriebseinrichtungen	320 000.00	320 000.00
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	-	-
Entwicklung Eigenkapital		
Saldo vortrag	2 266 606.24	2 260 184.29
Zuweisung an Reserven/Rücklagen	4 623.87	6 421.95
	2 271 230.11	2 266 606.24
Gewinn/-Verlust	-	-
Spenden und Legate	125 015.88	82 654.70
Administrativer Aufwand (Fundraising)	9 518.55	9 247.10
Anzahl MitarbeiterInnen (Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)	20,22	19,95
Gemäss geltender Leistungsvereinbarung wurde das Ergebnis des Vorjahres im Rechnungsjahr wie folgt verwendet:		
Schwankungsfonds Wohnen	-2 527.48	2 259.02
Schwankungsfonds Tagesstruktur	-3 328.95	73 211.08
Überschussfonds Wohnen	32 920.98	72 526.83
Überschussfonds Tagesstruktur	42 232.12	3 500.88
Reserven	4 623.87	6 421.95
Rückzahlung an Staatskasse/Gewinnüberschuss Wohnen	32 920.97	72 528.12
Rückzahlung an Staatskasse/Gewinnüberschuss Tagesstruktur	42 232.12	3 500.88
Total/Ergebnis der Vorjahre	149 073.63	233 948.76
Fonds	Bestände	Entwicklung
Schwankungsfonds	01.01.15 222 734.06	
Zuweisung aus Gewinn 13 an Schwankungsfonds Wohnen		2 259.02
Zuweisung aus Gewinn 13 an Schwankungsfonds Tagesstruktur		73 211.08
Entnahme zug. Überschussf. Wohnen gem. LV 14		-2 527.48
Entnahme zug. Überschussf. Tagesstruktur gem. LV 14		-3 328.95
	31.12.15	216 877.63
Überschussfonds	01.01.15 94 578.26	
Zuweisung aus Gewinn 13 an Überschussf. Wohnen		72 526.83
Entnahme Überschussfonds Wohnen (Umbau 14)		-26 686.45
Zuweisung aus Gewinn 13 an Überschussf. Tagesstr.		3 500.88
Zuw. aus Gewinn 14 an Überschussf. Wohnen gem. LV 14		32 921.07
Zuw. aus Gewinn 14 an Überschussf. Tagesstruktur gem. LV 14		42 232.12
	31.12.15	169 731.45
Fonds mit bes. Zweckbestimmung	01.01.15 474 848.82	
Zuweisung an Fonds mit bes. Zweckbestimmung		124 445.88
Entnahme aus Fonds mit bes. Zweckbestimmung		-121 558.55
	31.12.15	477 736.15
Zweckgebundene Spenden	01.01.15 22 484.45	
Eingang		15 580.54
Verwendung		-25 010.54
	31.12.15	13 054.45

Erklärung: Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (SWISS GAAP FER) und entspricht den Vorschriften des Obligationenrechts, der IVSE (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen) und den Vorgaben des Vereins Fridlihuus. Die Bewertungsgrundsätze entsprechen den Richtlinien der IVSE. Aufwand und Ertrag sind periodengerecht abgegrenzt. Alle Mitglieder von Vorstand und Kommissionen des Vereins Fridlihuus Glarus arbeiten unentgeltlich. Bei der vorliegenden Jahresrechnung handelt es sich um eine konsolidierte Rechnung (Verein Fridlihuus Glarus/Trägerschaft und Fridlihuus Glarus/Wohnhaus und Tagesstätte).



E. Luchsinger

eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
8772 Nidfurn / Haus Post / PF 161 / Tel. 055 644 13 33

Revision und Treuhand AG

Verwaltungen · Steuerberatungen
Unternehmensberatungen
Revisionen · Buchhaltungen
Inkasso

An die Mitgliederversammlung
des **Vereins Fridlihuus**
8750 Glarus

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des **Vereins Fridlihuus, Glarus** für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung, Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendungen des Ergebnisses nicht Gesetz und Statuten sowie den IVSE-Richtlinien entsprechen. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

8772 Nidfurn, 18. März 2016

Freundliche Grüsse

E. LUCHSINGER REVISION
& TREUHAND AG, NIDFURN


Ernst Luchsinger
Leitender Revisor, Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Verein Fridlihuus Glarus

Vorstand

Präsident:

Fritz Studler
Freibergstrasse 34, 8762 Schwanden

Vizepräsident:

Daniel Bruhin
Asylstrasse 17, 8750 Glarus

Finanzbeauftragter:

Stephan Schubert
Bolengasse 19, 8750 Glarus

Hausleitung (mit beratender Stimme):

Maria Maassen Lombardi
Schibli, 8762 Schwändi

Mitglieder:

Alban Fasser
Auf Erlen 28, 8750 Glarus

Simone Feldmann

Beim Pulverturm 1, 8762 Schwanden

Erika Märchy-Vordermann
Erlenstrasse 17, 8753 Mollis

Jack Oertli

Mädlistrasse 18, 8755 Ennenda

Aktuarin:

Elsbeth Hefti-Schmid
Bäregasse 22, 8750 Glarus

Hauskommission

Präsident:

Daniel Bruhin
Asylstrasse 17, 8750 Glarus

Vizepräsidentin:

Simone Feldmann
Beim Pulverturm 1, 8762 Schwanden

Hausleitung (mit beratender Stimme):

Maria Maassen Lombardi
Schibli, 8762 Schwändi

Mitglieder:

Alban Fasser
Auf Erlen 28, 8750 Glarus

Jack Oertli

Mädlistrasse 18, 8755 Ennenda

Aufnahmekommission

Präsidentin:

Erika Märchy-Vordermann
Erlenstrasse 17, 8753 Mollis

Vizepräsident:

Jack Oertli
Mädlistrasse 18, 8755 Ennenda

Leitung Atelier:

Mirko Burkard
Gässli 2, 8773 Haslen

Pflegedienstleitung:

Christa Leuzinger
Bachhoschet 1, 8754 Netstal

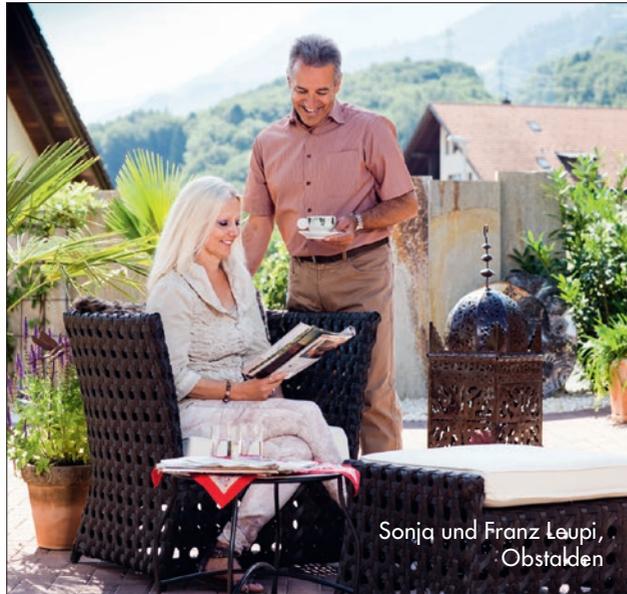
Beratender Arzt:

Dr. med. Antonio Bonetti
Sonnenhügelstrasse 24, 8750 Glarus

Hausleitung (mit beratender Stimme):

Maria Maassen Lombardi
Schibli, 8762 Schwändi

Wir danken folgenden Firmen für die Unterstützung
beim Druck des vorliegenden Jahresberichtes



Sonja und Franz Leupi,
Obstalden

Für ein starkes
Glarnerland.

Wir planen mit Ihnen
die Pensionierung.



**Glarner
Kantonalbank**

Gemeinsam wachsen.

BARTEL DRUCK AG

Offsetdruck • Digitaldruck • Bild- und Textverarbeitung

Bahnhofstrasse 15
8750 Glarus

Telefon 055 640 22 67
Fax 055 640 67 31

info@barteldruck.ch
barteldruck.ch



Wir sind Mitglied von:

CURAVIVA.CH

VERBAND HEIME UND INSTITUTIONEN SCHWEIZ
ASSOCIATION DES HOMES ET INSTITUTIONS SOCIALES SUISSES
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTITUTI SOCIALI E DI CURA SVIZZERI
ASSOCIAZIUN DALS INSTITUTS SOCIALS E DA TGIRA SVIZZERS

INSOS

Nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung
Association de branche nationale des institutions pour personnes avec handicap
Associazione nazionale di categoria delle istituzioni per persone con handicap
Associaziun naziunala da bransch da las instituziuns per persunas cun impediment

www.insos.ch

Fridlihuus Glarus
Abläschstrasse 86
8750 Glarus
Telefon 055 640 79 00
Fax 055 640 32 42
info@fridlihuus.ch

www.fridlihuus.ch